

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

Personale Informationsmittel

Hans von HELD

BIOGRAPHIE

- 23-4 ***"Vor dem Richterstuhl der Zeitgenossen und der öffentlichen Meynung"*** : der Fall des preußischen Staatsdieners und Spätaufklärers Hans von Held / Anna Joisten. - Wien ; Köln : Böhlau, 2023. - 557 S. : Ill. ; 25 cm. - (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte ; 32). - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2022. - ISBN 978-3-412-52742-6 : EUR 80.00
[#8916]

„Am 30. Mai 1842 erschoss sich der preußische Beamte Hans von Held in der Nähe des Berliner Invalidenhauses“ (S. 9). So beginnt Anna Joisten ihre umfangreiche Monographie über den als Staatsdiener und Spätaufklärer betitelten „Helden“ ihrer Untersuchungen, die als Dissertation an der Universität Stuttgart (2022) angenommen wurden (S. 7).¹ Schon zeitgenössisch wurde Held als Sonderling und Exzentriker eingeschätzt, dessen Lebenszeit in die Kosellecksche Sattelzeit fiel.

Held hatte an vielen Tendenzen dieser Umbruchszeit Anteil, sei es als Publizist, der mit skandalträchtigen Veröffentlichungen hervortrat, sei es durch Teilnahme an geheimen Gesellschaften. Dieser biographischen Stationen werden in dem Buch² nach einer allgemeinen Darstellung einiger Aspekte von Verwaltung und Beamtentum in Preußen um 1800 mit besonderem Bezug auf die Möglichkeiten publizistischer Betätigung dargestellt. Schon wegen eines Gedichts hatte sich Held eines Dienstvergehens schuldig gemacht, woraufhin er strafversetzt worden war, und zwar nach Brandenburg an der Havel (S. 181). Es hatte sich um ein aus Anlaß des Geburtstages von Friedrich Wilhelm II. veröffentlichtes Gedicht, das aber nicht dem Monarchen selbst, sondern dem Gemeinsinn huldigte und freiheitliche sowie kosmopolitische Tendenzen aufwies (leider wird das Gedicht nicht abgedruckt, wofür in einem Anhang sich noch hätte Platz finden lassen). Die Strafversetzung hatte im übrigen den Vorteil der relativen Nähe zur preußischen Metropole Berlin, die um 1800 ein regelrechtes kulturelles Zentrum

¹ Der Titel der eingereichten Dissertation lautete: ***Zwischen Staatsdienst und Öffentlichkeit*** : der Fall des preußischen Beamten Hans von Held (1764 - 1842) ; ein Beitrag zur politischen Publizistik um 1800. - Die Arbeit wurde von Joachim Bahlke betreut.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1270966995/04>

geworden war.³ Während Varnhagen von Ense behauptet hatte, Held habe wenig Kontakt mit den Berliner Intellektuellenkreisen gehabt, verfügte er Joisten zufolge über „rege Verbindungen in die aufgeklärten publizistischen Zirkel der Stadt“ (S. 197). Hier schloß Held z. B. auch Freundschaft mit dem berühmten Philosophen Fichte, der sich gleichfalls in öffentlichen Kontroversen befand und dessen Schrift *Der geschlossene Handelsstaat* von Held sehr geschätzt wurde (S. 204).⁴

Hans von Held (1764 - 1842) war in Schlesien, dann in Südpreußen als Beamter tätig, bis er 1801 anonym eine Schrift mit dem Titel *Die wahren Jacobiner im preußischen Staate oder actenmäßige Darstellung der bösen Ränke und betrügerischen Dienstführung zweyer preußischer Staatsminister* publizierte (dazu S. 224 - 328). Held war mit seiner Publikation „einer der ersten Publizisten, die sich intensiver mit dem Thema der Provinzialverwaltung auseinandersetzten“ (S. 324). Allerdings machte die Obrigkeit ihn rasch als Verfasser ausfindig, was zu Festungshaft und Amtsenthebung führte. (Ein ähnliches Schicksal traf in Posen auch den damaligen Regierungsrat Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann, der wegen einiger Karikaturen, die er über Kreise der Oberschicht hatte verteilen lassen, nach Plock strafversetzt wurde; S. 192).

Die Auseinandersetzungen um Helds Gedicht und Stafversetzung wurden offenbar genau verfolgt, wovon auch zeitgenössische Korrespondenzen zeugen, etwa zwischen Johann Daniel Sander und Carl August Böttiger (S. 198). Für Held war es unerquicklich, daß man ihn die Festungshaft nicht in Spandau absitzen ließ, sondern im fernen Kolberg, weil der König es gerade darauf abgezielt hatte, Held von seinen Berliner Verbindungen abzuschneiden (S. 324). Held selbst war darüber naturgemäß enttäuscht; in einem weiteren Kapitel wird ausführlich auf die Reaktionen der Berliner Öffentlichkeit auf den Fall eingegangen (S. 329 - 396). Neben dem bereits erwähnten Briefwechsel berichtete auch Garlieb Merkel in seiner Korrespondenz mit Böttiger von dem Fall.⁵ Ebenso tat es auch kein Geringerer als Jean Paul; Held war also der interessierten Öffentlichkeit sehr präsent (S. 331).

³ *Berlin 1800* : deutsche Großstadtkultur in der klassischen Epoche / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn und Conrad Wiedemann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2019. - 413 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Klassik ; 24). - ISBN 978-3-86525-564-8 : EUR 34.00 [#6638]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9919>

⁴ Vgl. *Fichtes „Geschlossener Handelsstaat“* : Beiträge zur Erschließung eines Anti-Klassikers / hrsg. von Thomas Sören Hoffmann. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 219 S. ; 24 cm. - (Begriff und Konkretion ; 7). - ISBN 978-3-428-15363-3 : EUR 79.90 [#6054]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9399>

⁵ *Briefwechsel* / Garlieb Merkel. Hrsg. von Dirk Sangmeister in Zsarb. mit Thomas Taterka und Jörg Drews. - Bremen : Edition Lumière. - 35 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; ...) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#6716] - Bd. 1. Texte. - 2019. - 547 S. : Ill. Faks. - ISBN 978-3-948077-05-1 : EUR 44.80 - (... ; 16) (... ; 133). - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10219>

Schließlich nähert sich die Autorin neben der Berücksichtigung weiterer publizistischer Scharmützel dem Umfeld Helds in der preußischen Reformzeit und hier u. a. auch als Protegé und Biograph von Carl August von Stuensee, dem preußischen Finanzminister (S. S. 397 - 414). Schließlich zog sich Held aus der Öffentlichkeit zurück und veröffentlichte höchstens noch gelegentliche Gedichte oder Rezensionen (S. 483); er bemühte sich um eine Wiederanstellung, die er im August 1812 auch endlich bei der Berliner Salzfaktorei erhielt. Nachdem seine erste Ehe 1805 geschieden worden war, heiratete er nun erneut (S. 482).

Die finanziellen Schwierigkeiten Helds nahmen aus verschiedenen Gründen überhand, darunter Prozesse mit seiner ersten Ehefrau und anderen Gläubigern. Trotz des Erlasses von 1.000 Reichstalern Schulden bei der Staatskasse war die Situation für Held nicht mehr tragbar, so daß er, wie eingangs erwähnt, seinem Leben selbst ein Ende setzte (S. 489 - 490).

Die materialreiche und sehr instruktive Studie von Anna Joisten bietet auf der Basis eines umfassenden Aktenmaterials u.a. aus dem Geheimen Staatsarchiv wertvolle Einblicke in die Geschichte des preußischen Beamtentums und der Spannungen, die sich aus dem Widerstreit von aufklärerischer Publizistik und Obrigkeitsstaat ergaben. Die Arbeit bietet ein *Werkverzeichnis Hans von Held* (S. 499 - 503), das für weitere Forschungen nützlich sein dürfte. Man findet es im umfangreiche *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 497 - 545). Ein *Personenregister* (S. 547 - 553) ist ebenso vorhanden wie ein *Ortsregister* (S. 554 - 556), so daß mit dieser Monographie nicht nur, wie es der Reihentitel nahelegt, wichtiger Beitrag zur schlesischen Geschichte vorliegt, sondern auch zur preußischen bzw. Berliner Geschichte sowie zur Publizistikgeschichte der Spätaufklärung, die in den letzten Jahren ein breiteres Interesse gefunden hat.⁶

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12354>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12354>

⁶Siehe z. B. ***Studien zum Zeitalter der Aufklärung im deutschsprachigen Raum 1750 - 1850*** / Reinhart Siegert. - Bremen : Edition Lumière, 25 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; ...) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#7463] - Bd. 1. Gesammelte Studien zur Volksaufklärung. - 2021. - XVII, 659 S. : Ill. - (Philantropismus ... ; 19) - (Presse ... ; 142). - ISBN 978-3-948077-14-3 : EUR 44.80 ; Bd. 2. Gesammelte Studien zum literarischen Leben der Goethezeit, zur Sozialgeschichte der Literatur, zu den Konfessionskulturen, zur Alphabetisierung und zur Nationalbibliographie der deutschsprachigen Länder. - 2021. - IX, 702 S. : Ill. - (Philantropismus ... ; 20) - (Presse ... ; 143). - ISBN 978-3-948077-15-0 : EUR 44.80. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10869>